



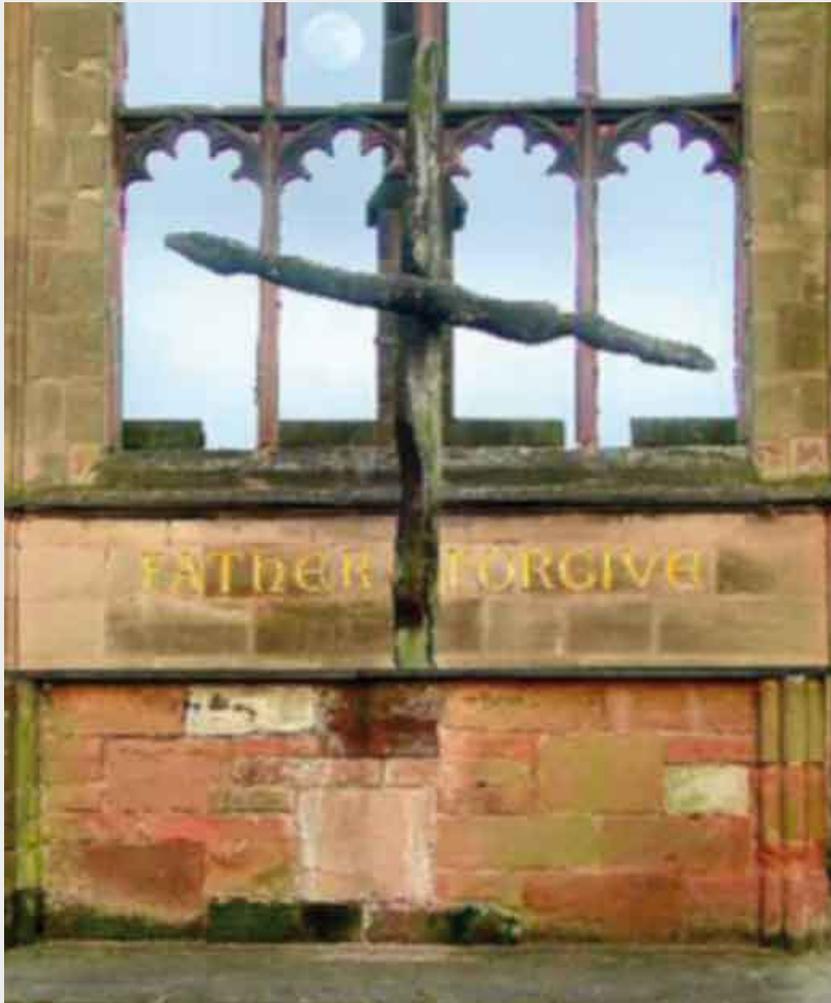
# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

# ALT-PANKOW

SEPTEMBER OKTOBER  
NOVEMBER 2 0 1 0





Altar in der Ruine der alten Kathedrale in Coventry

*Die Vergangenheit muss reden und wir müssen zuhören.  
Vorher werden wir und sie keine Ruhe finden. Erich Kästner*

Liebe Leserinnen und Leser,  
seit 1962 gehört Alt-Pankow zur Gemeinschaft des NAGELKREUZES VON COVENTRY. Was zuerst vielleicht martialisch klingt, ist ein verheißungsvoller Brückenschlag von grauenhafter Kriegserfahrung zu Versöhnung und Frieden. Heute erzählen wir von der Entstehung dieses weltweiten Netzwerks.

*Es hilft nichts, die Vergangenheit zurückrufen zu wollen,  
außer sie wirkt noch in die Gegenwart hinein. Charles Dickens*

Vergelten oder Vergessen? Nein, Vergeben soll das Werkzeug zum Frieden sein. Privat und in der Gesellschaft. Leise, aber ganz konkret bekommen das beim LERNORT KIRCHE (Seite 24) auch die SchülerInnen mit, die sich im Unterrichtsausflug selbst ein Bild von geliebter Religion machen. Hier eignet sich der Versöhnungsgedanke besonders gut zum *Anfassen*, weil er zwar *irgendwie christlich*, aber eben auch einfach nur menschlich ist und alle betrifft.

*Die Kirche hat nicht den Auftrag, die Welt zu verändern.  
Wenn sie aber ihren Auftrag erfüllt, verändert sich die Welt.  
Carl Friedrich von Weizsäcker*

Was in unserer Kirche alles passiert, passt in keinen Gemeindebrief. Lesen und erleben Sie es selbst! Und: Die Redaktion freut sich, wenn Sie mal etwas darüber schreiben! Sonnige Grüße *Ihr Robert Dietrich*

## Das Nagelkreuz von Coventry in der Alten Pfarrkirche Pankow



1945, nach zwei schrecklichen Weltkriegen war der Ruf nach Neuanfang und Versöhnung unüberhörbar. Das Nagelkreuz von Coventry war ein wichtiger Impuls und wurde mehr und mehr zu einem wirkungsvollen Symbol.

1940 hatte die deutsche Luftwaffe die englische Stadt Coventry und ihre mittelalterliche Kathedrale in Schutt und Asche gelegt. Aus dem herabgestürzten Dach legte man drei der noch handgeschmiedeten Nägel zu einem Kreuz zusammen. Der damalige Propst der Kathedrale Richard Howard schrieb an die stehen gebliebene Altarwand:

Father forgive

Aus diesem Gebetsruf Jesu am Kreuz entstand 1959 das Versöhnungsgebet, das bis heute an vielen Orten der Welt gebetet wird. Unserer Kirche wurde das Nagelkreuz im Herbst 1962 in einem feierlichen Gottesdienst vom damaligen Propst Williams verliehen. Es sang der Domchor aus Coventry. Das bedeutete eine kleine politische Sensation, denn es war ein Jahr nach dem Bau der Berliner Mauer! Überall radikale Tren-



*Fotos: Konzert des Domchors aus Coventry in der Alten Pfarrkirche 1962 / Das versilberte Nagelkreuz im Metallschriftzug »Vater vergib«, ein Entwurf von Inge Pape, 1962*

nung der Verbindungen in Richtung Westen – und plötzlich ein solcher Gottesdienst! Der diplomatisch höchst geschickte Propst Williams hatte eine Audienz beim damaligen DDR-Staatssekretär Hans Seigewasser erwirkt. Die Männer stellten im Gespräch fest, dass beide im spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) gekämpft hatten – zwar wohl jeweils auf der *anderen* Seite, aber die Erinnerungen müssen trotzdem eine Tür im Herzen des Staatssekretärs geöffnet haben. Jedenfalls entsprach er den beiden Bitten des Propstes:

1. Englische Jugendliche mögen eine Aufenthaltsgenehmigung für Dresden erteilt bekommen, um als Geste der Versöhnung einen Flügel des dortigen Krankenhauses der Diakonissen wieder aufzubauen.
2. Eben jenen Gottesdienst in Alt-Pankow halten zu dürfen. Aber wie war das Nagelkreuz überhaupt hierher gekommen?

Am 25. Mai 1962 war neben der Ruine der alten, eine neue, sehr moderne Kathedrale von Coventry in Anwesenheit der Königin eingeweiht worden. »Ein Gebäude, das mit Christus gekreuzigt worden ist, erlebte seine Auferstehung«, schreibt der frühere Pankower Superintendent Helmut Gröppler in seinem Buch über die Kathedrale DIE ENGEL HIELTEN DEN ATEM AN (Berlin 1992, S.36).



Im Zusammenhang mit dieser Einweihung wurden kleine, versilberte Nagelkreuze in alle Welt verschickt – vor allem an Landeskirchen, die in Ländern mit politischen Spannungen wirken mussten. Darum lag ein solches Kreuz eines Tages auch auf dem Sitzungstisch der berlin-brandenburgischen Kirchenleitung (Ost), der der Pankower Superintendent Krahnert angehörte. Er nahm es für die Kirchengemeinde Alt-Pankow mit. Seitdem hat es eine segensreiche Ausstrahlung entfaltet – vor allem in den Zeiten des *Eingemauertseins*. So wurden hilfreiche Verbindungen zu Nagelkreuzzentren in Westdeutschland, England und den USA möglich. Vor allem in den achtziger Jahren, den schwierigen Zeiten der Friedensbewegung in unserer Kirchengemeinde, war die Einbindung in die weltweite Nagelkreuzbewegung ein unsichtbarer Schutz gegenüber staatlichem Druck. Dabei wurde das Dilemma deutlich, in dem die DDR-Ideologie steckte, denn sie selbst lobte die Verbundenheit zwischen den Städten Coventry und Dresden als positives Zeichen. Ja, die Partnerschaft beider Städte im Geist des Wortes *Nie wieder Krieg* hatte sogar einen festen Platz in den Schul-Lehrbüchern der DDR. So hat das Nagelkreuz immer auch mit der Offenheit nach Außen zu tun gehabt, vor allem aber mit dem spürbaren Schutz durch Gottes Geist. *Werner Krättschell*

Unser Kind ist  
zusammengedrückt aus Nageln  
-von Dornen der Kathedrale von  
Coventry (England), die im  
14. Jahrhundert erbaut wurde

Die stalinische Lehrsätze  
verdrängen sie wie die Stadt am  
14. November 1941.  
Im 2. Weltkrieg wurde Triff-  
nung und Verbrechen aus dem  
geschehen.

Als Zeichen der Wertschätzung,  
unter Wertschätzung auf Rechte und  
Vergeltung werden verdrängt  
Kathedrale von Coventry in  
die Welt verschickte.  
Das Verdrängungsgebiet wird in  
einen Nagelkreuzgebetsort  
gewandelt

Im Versöhnungsgebiet ist ein  
der Bitte zur Vergeltung der  
Weg der Aufrechterhaltung und  
der Verdrängung bestritten  
worden

Das Nagelkreuz ist ein Symbol  
der Verdrängung der alten  
Menschen, die die Kraft der  
Verdrängung nicht erfahren  
als die Vergeltung

Dabei wird bemerkt, dass die  
die christlichen Glauben auf  
die Schuld bekennen die  
Vergeltung trägt und auf die  
Anwesenheit der Aufrechterhaltung

Am 23. August 1981, ein Jahr  
nach dem Berliner Mauerbau,  
dem Wiederaufbau des kalten  
Krieges in Europa, wurde die  
Kirchengemeinde Alt-Pankow  
als Nagelkreuz verdrängt

Mit dem Friedensnobelpreis  
1981 der Berliner Mauerbau  
als ein Beitrag zum Frieden  
Mauer im Herbst 1989 und  
zur Auflösung der ehemaligen  
Mauer

Alle haben gesündigt und  
ermangelt des Ruhmes,  
den sie bei Gott haben sollten.  
Brief des Apostels Paulus an die Römer

Darum lasst uns beten:  
Vater vergib

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,  
Volk von Volk, Klasse von Klasse:  
Vater vergib

Das habgierige Streben  
der Menschen und Völker  
zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist:  
Vater vergib

Die Besitzgier,  
die die Arbeit der Menschen  
ausnutzt und die Erde verwüstet:  
Vater vergib

Unseren Neid auf das Wohlergehen  
und Glück der Anderen:  
Vater vergib

Unsere mangelnde Teilnahme  
an der Not der Gefangenen,  
Heimatlosen und Flüchtlinge:  
Vater vergib

Die Entwürdigung von Frauen,  
Männern und Kindern  
durch sexuellen Missbrauch  
Vater vergib

Den Hochmut, der uns verleitet,  
auf uns selbst zu vertrauen  
und nicht auf Gott:  
Vater vergib

Seid untereinander freundlich und herzlich  
und vergebt einer dem anderen, wie Gott  
euch vergeben hat in Christus Jesus.  
Brief des Apostels Paulus an die Epheser



Der Direktor des Internationalen Versöhnungszentrums der Kathedrale von Coventry, Canon David Porter wird auf seiner Deutschlandreise vom 4. bis 6. Oktober die Berliner Nagelkreuzzentren besuchen:

»Stiftung Garnisonskirche« Potsdam (seit 2004)

Aktion Sühnezeichen, Berlin (seit 1962)

Ev. Kirchengemeinde St. Marien, Berlin-Mitte (seit 2005)

Ev. Berufsschularbeit »Haus Kreisau«, Berlin-Kladow (seit 1993)

Ev. Versöhnungsgemeinde, Wedding, Bernauer Straße (seit 1999)

Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Charlottenburg (seit 1988)

Martin-Luther-Gedächtniskirche, Mariendorf (seit 1962/2003)

Kirchengemeinde Alt-Pankow (seit 1962).

In unsere Gemeinde wird er voraussichtlich  
am Dienstag, den 5. Oktober kommen.

Der genaue Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

## Nagelkreuz-Arbeit heute:

### Versöhnungstag am 13. November

10:00-18:00 im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde  
Berlin-Mariendorf, Rathausstraße 28

### Erinnerung – Versöhnung – Hoffnung

10:00 Beginn mit einer Andacht

10:30 – 12:30 ERINNERUNG – 70 Jahre Zerstörung von Coventry  
WAR REQUIEM von Benjamin Britten  
(Fernsehaufzeichnung vom 40. Jahrestag)  
mit Rev. Robin Youett *Potsdam*

anschließend Mittagsessen

13:30 – 15:30 VERSÖHNUNG UND VERGEBUNG  
ANTWORTEN SUCHEN MIT PAULUS  
Gesprächsrunde mit Pfarrerin Cornelia Kulawik,  
*Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche*

16:00 – 17:30 Hoffnung – Vorstellung zweier Projekte  
UNSERE POLNISCHEN NACHBARN  
mit Wolfgang Niemeyer *Alt-Pankow* und  
mit Helmut Krüger *Potsdam*, der den Ökumenischen  
Pilgerweg von Gniezo – Magdeburg vorstellt  
CINEMA JENIN PALÄSTINA  
mit Liva Haensel, *Redakteurin der Evangelischen  
Wochenzeitung »Die Kirche«*

17:30 Abschlussandacht in der Martin-Luther-Gedächtniskirche



Seit ca. drei Jahren gibt es wieder eine engere Zusammenarbeit in unserer Region. Die Initiative ging vom Nagelkreuzzentrum in Mariendorf aus. Menschen aus den Nagelkreuzzentren Alt-Pankow, St. Marien, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Garnisonskirche Potsdam und Martin-Luther-Gedächtniskirche bereiten seitdem gemeinsam eine jährliche Veranstaltung vor. Nachdem uns 2009 die »Versöhnungsarbeit zwischen Israel und Palästina« beschäftigte, laden wir nunmehr zum dritten Mal ein.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmerschaft aus Alt-Pankow!

*Fotos:* Nagelkreuze in verschiedenen Gemeinden  
*v. o. n. u. links:* Marienkirche Stralsund, Frauenkirche Dresden, Nikolaikirche Leipzig, St. Katharinen Hamburg,  
*v. o. n. u. rechts:* Evangelische Inselgemeinde Hiddensee, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Martin-Luther-Gedächtniskirche Mariendorf, Kreuzkirche Dresden

# MUSIKALISCHE VESPERN

## S E P T E M B E R

---

Sonnabend, 4. September | 19:30

### ABSCHIED VOM SOMMER

Werke des Komponisten Babek –

Aserbaidsschanische Mughamen, Kinderalbum u.a.  
aus Weißrussland / Weimar: Jascha Geller *Flöte* und  
Natascha Trofimova *Klavier*

Mugham ist eine traditionelle aserbaidsschanische Improviationsmusik, die auf einem festgelegten Regelwerk aufbaut; Es handelt sich dabei um ein komplexes musikalisches Modalsystem, das Intervalle, Melodieführung und Rhythmus bestimmt. Sie wurde von einer Generation an die nächste weitergegeben und von der UNESCO unter die Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen.

Sonnabend, 18. September | 19:30

### DIE ENTHÜLLUNG EINER WELT

Werke von Edward Elgar, David Popper,  
Sergej Tanejew, Antonín Dvořák u.a.

Duo Cello Capriccioso: Douglas Vistel *Violoncello* /  
Almuth Kraußner-Vistel *Klavier*

IN DER ALTEN PFARRKIRCHE

## O K T O B E R

---

Sonnabend, 2. Oktober | 19:30

### GUTEN ABEND, GUT' NACHT

Deutsche und norwegische Wiegenlieder aus drei Jahrhunderten – und eine kleine Geschichte  
Lieder von Brahms, Schubert, Grieg, Backer-Grøndahl,  
Lammers u.v.a.m.

Sissel Röder *Sopran* / Cornelia Burdack *Klavier*

Levin Röder *Lesung*

Sonnabend, 16. Oktober | 19:30

### DUE MUSICI @ PANKOW KIRCHE

Klassischer Gesang mit Gitarre von John Dowland,  
Ludwig van Beethoven, Henry Purcell u. a., erfrischt  
mit Jazzstandards und eigenen Gedichtvertonungen

Juliane Kunzendorf *Sopran*

Benjamin Doppscher *Gitarre*

Sonnabend, 30. Oktober | 19:30

### LAMENTO – KANTATEN UND INSTRUMENTALMUSIK

von Georg Philipp Telemann, Johann Rosenmüller u. a.  
Der Guelfen Freüdenspiel – Barockensemble aus Braun-  
schweig / Beat Duddeck *Altus* / Ruth Jäger & Lise Jürgens  
*Barockviolin* / Ursula Gozdek *Cembalo*

N O V E M B E R

---

Sonnabend, 6. November | 19:30

»BÜHNE FREI« für die vorletzte Reihe des sinfonischen Orchesters!  
Hauptstadtblech: Johannes Huprich *Trompete, Flügelhorn, Piccolo-Trompete* / Tom Pielucha *Trompete, Piccolo-Trompete, Fanfare* / Valentin Jahn *Waldhorn* / Michael Knake *Posaune, Euphonium* / Steffen Grasse *Tuba, Helikon* / Stefan Kickertz *Drumset, Percussion*

Sonnabend, 20. November | 19:30

ACTUS TRAGICUS

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 106 / Georg Philipp Telemann: Konzert für zwei Flöten und Orchester / Antonio Vivaldi: Gloria  
Chor und collegium instrumentale Alt-Pankow / Barbara Dietrich *Sopran*  
Michael Timm *Bariton* / Gerrit Fröhlich und Susanne Maria Pietrowsky *Flöten* / Rudite Livmane-Lindenbeck *Leitung*

D E Z E M B E R Vorankündigung

---

Sonnabend, 4. Dezember | 19:30

EIN APFEL FÜR EVA

Mark Twain als *Meister des großen Humors* lässt im TAGEBUCH VON ADAM UND EVA die beiden selbst zu Wort kommen – spannend und komisch. Wir verweben diesen Text mit Musik aus unterschiedlichen Epochen zu einem kurzweiligen Dialog.  
Juliane Eyer mann *Text* / Ute Metzkes und Henriette Jüttner-Uhlich *Blockflöten*

TAUFEN

KINDERTAUFE

Frederik Vincent Gräger / Jakob Guagnin / Paula Margarethe Holtz / Nike Luise Kracht / Theo Willem Kracht / Karl Frederik Liebig / Ruth Charlotte Maria Liebig / Naemi Karlotta Lindner / Gunnar Mengel / Caroline Maria Walter

ERWACHSENENTAUFE

Ulrike Albrecht / Cornelja Lemke / Frauke Maaß / Daniel Pfeiffer / Sebastian Stramm / Susan Thiele

EHESCHLIESSUNG

Tobias und Christine Blüthgen geb. Doß  
Andreas und Yvonne Gerts geb. Groetchen-Weiß  
Johannes und Andrea Hayner geb. Hiestermann  
Daniel und Katharina Guagnin geb. Pöhlmann

GOTTESDIENST ZUR SEGNUMG DER  
GLEICHGESCHLECHTLICHEN PAARE

Ulrike Fahlberg und Stefanie Schwinge  
Gabi und Romy Pakendorf geb. Seidel

BEERDIGUNGEN

Adalbert Linde im Alter von 79 Jahren  
Heinz-Dieter von Obstfelder im Alter von 79 Jahren  
Detlef Krauß im Alter von 76 Jahren  
Peter Müller im Alter von 74 Jahren  
Nele-Pauline Radke, Beerdigung eines tot geborenen Kindes

# GOTTESDIENSTE

## SEPTEMBER

*Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. Kohelet 3,13*

- 5.9. 10:00 14. Sonntag n. Trinitatis mit A/K ..... Misselwitz  
Verabschiedung der Freiwilligen von  
Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste
- 12.9. 10:00 15. Sonntag n. Trinitatis mit K ..... Misselwitz
- 19.9. 10:00 16. Sonntag n. Trinitatis mit K ..... Blume  
Einführung einer leitenden  
Mitarbeiterin im »Haus Ruth«
- 26.9. 10:00 17. Sonntag n. Trinitatis mit A/K ..... Kersten  
anschließend Gemeindeversammlung  
zur GKR-Wahl

## OKTOBER

*Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen. Offenbarung 3,8*

- 3.10. 10:00 Erntedanktag ..... mit A/K ..... Misselwitz
- 10.10. 10:00 19. Sonntag n. Trinitatis ..... Braune
- 17.10. 10:00 20. Sonntag n. Trinitatis ..... Niemeyer
- 24.10. 10:00 21. Sonntag n. Trinitatis mit A/K ..... Krätschell sen.
- 31.10. 10:00 Reformationstag ..... mit A/K ..... Misselwitz  
GKR-Wahl

A = Abendmahl / K = Kindergottesdienst

## NOVEMBER

*Gott spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Jesaja 2,4*

- 7.11. 10:00 *Drittl. So. d. Kirchenjahres* .. mit A/K ... Krätschell sen.
- 14.11. 10:00 *vorl. So. d. Kirchenjahres* .... mit K ..... Wilkens
- 17.11. 18:00 *Mittwoch / Buß- und Betttag* ..... Misselwitz
- 21.11. 10:00 *Ewigkeitssonntag* ..... mit A/K ..... Misselwitz  
Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres
- 28.11. 10:00 *1. Advent / Familiengottesdienst* ..... Misselwitz

## WEITERE GOTTESDIENSTE

Domicil Seniorenpflegeheim, Pestalozzistr. 30 Termine Tel. 700 93-0  
Seniorenheim Leonhard-Frank-Straße 10 .... sonntags 10:00  
Haus Immanuel, Pfarrer-Lenzel-Straße 1-5 .... sonntags 9:00 oder 10:00

**KOMPLET – DAS GEBET ZUR NACHT** in der Tradition christlicher Klöster dienstags um 20 Uhr in der Kirche. Zur Ruhe kommen, Psalmen singen und um Frieden beten. Alle, die mitbeten möchten, sind herzlich willkommen!

## DU SOLLST DICH SELBST UNTERBRECHEN!

Das erste Wort der neuen Woche soll Gottes Wort sein. Was den Sonntag in seinem Wesen ausmacht, ist, dass Gott zur Sprache kommt. Wochenschlussandacht und Sonntagsbegrüßung mit Lichtfeier  
Sonnabend, 11.9. / 9.10. / 13.11. / 11.12. jeweils 18 Uhr

CHRISTENLEHRE + KIRCHENMÄUSE

- 1. Klasse ..... ab 9.9. do ..... 16:00
- 2. Klasse ..... mi ..... 16:30
- 3. Klasse ..... mi ..... 15:30
- 4. Klasse ..... do ..... 17:00
- 5.+6. Klasse ..... mi ..... 17:30
- Christenlehre im Doppelpack für alle, die sonst nicht können:  
am 10.+24.9. / 8.10. / 5.+19.11. ... fr 14-tägig ..... 16:00 – 18:00

- Kirchenmäuse 1. Gruppe. .... do ..... 13:45 – 14:30
- Kirchenmäuse 2. Gruppe. .... do ..... 15:00 – 15:45

KONFIRMANDENUNTERRICHT *BEGINN AM 7.9.2010*

- 7. Klasse Vorkonfirmanden ..... di ..... 17:00 – 18:00
- 8. Klasse Konfirmanden ..... di ..... 16:00 – 17:00

JUNGE GEMEINDE ..... di ..... 18:00 – 21:00

KIRCHENMUSIK

- Kirchenchor ..... mo ..... 19:30 – 21:30
- collegium instrumentale ..... do ..... 19:30 – 21:30
- Kinderchor von 4 bis 6 Jahren ..... mo ..... 16:00 – 16:45
- Kinderchor ab 2. Schuljahr ..... mo ..... 17:00 – 17:45

Feiern im Gemeindehaus

Wir vermieten unser Gemeindehaus für Familienfeiern wie Taufen, Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen. Ein großer Saal mit Lautsprecher- und Belüftungsanlage, eine Küche mit Geschirr für ca. 100 Personen, ein kleiner Nebenraum und ein großer Garten stehen zur Verfügung – alles in gepflegtem Zustand. Anfragen im Gemeindebüro tel 47 53 42 53.



KREISE

- Mal montags mo ..... 19:00 – 22:00  
mit Jörg Schultz-Liebisch, tel 485 52 27
- Bibelkreis mi 8.9. / 20.10. / 10.11. ....19:30
- Gesprächskreis do 2.9. / 7.10. / 4.11. ....18:00
- Friedenskreis fr 3.9. / 1.10. / 5.11. ....20:00
- Gruppe 60 plus di 28.9. / 26.10. / 23.11. ....15:00
- Tanz und Besinnung 1.9. / 6.10. / 20.10. / 3.11. / 17.11. ...19:30  
mit Christel Heidenreich, tel 43 43 254

Seniorenfrühstück mi 15.9. / 20.10. / 17.11. .... 11:00  
Beim gemeinsamen Frühstück ist Zeit zum Reden, Nachdenken und Singen. Eine kleine thematische Runde bereichert den Vormittag. Oft spielt das Kirchenjahr dabei eine Rolle, oder aktuelle Anlässe bieten die Möglichkeit zu Gedankenaustausch, Besinnung oder Feier. Bitte melden Sie sich telefonisch an (Gemeindebüro: 4753 4253), damit wir das Essen planen können.

Mieterberatung des Berliner Mietervereins ..... mi 17:00 – 19:00

KINDERGARTEN ALT-PANKOW Gemeindehaus | Breite Str. 38  
Interessierten Eltern bieten wir eine Besuchszeit am 13.9. / 25.10. / 22.11. von 10 bis 12 Uhr an. Bei einem Rundgang können Sie unser Konzept und die Räume kennen lernen sowie Fragen zu Vormerkung und Aufnahme stellen. Telefonische Beratung erhalten Sie jederzeit unter 47 53 49 63. *Herzlich, Ihre Regine Holz / Leiterin*

Alle drei Jahre wird die Hälfte des Gemeindegemeinderates (GKR) neu gewählt. Die Amtszeit ist sechs Jahre. Dadurch arbeiten immer erfahrene *Älteste* mit Neuen zusammen, Begonnenes kann weiter laufen. Demokratische Strukturen und Aufgabenteilung sind wichtige Prinzipien der Evangelischen Kirche. Deshalb hat in unserem GKR ein gewähltes Mitglied den Vorsitz – und nicht die Pfarrerin. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Gemeindeleitung kennen zu lernen und mit zu bestimmen!

Sonntag, den 26. September | 11:30 | Gemeindeversammlung:

## Kandidatenvorstellung

Einen Eindruck von den diesjährigen Kandidatinnen und Kandidaten können Sie auf einer Schautafel in der Kirche erhalten. Im Anschluss an den Gottesdienst am 26. September werden sie sich vorstellen und auf Fragen aus der Gemeinde eingehen.

Sonntag, den 31. Oktober

## Gemeindegemeinderatswahl

in unserer Alten Pfarrkirche »Zu den Vier Evangelisten« Breite Straße 37  
Alle Gemeindeglieder sind aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen.  
Das Wahlbüro wird in der Kirche von 11 – 18 Uhr geöffnet sein.

### **Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Kandidaten benannt:**

Silvia Bellack • • • Edith Boldt • • • Petra Deckert • • • Bernhard Forck  
• • • Annelen Schulze Höing • • • Georg Ketschau • • • Lucas Ludwig  
• • • Wolfgang Niemeyer • • • Dirk Reitemeyer

Der GKR verantwortet die Gestaltung des Gemeindelebens: von den Gottesdiensten bis zur Öffentlichkeitsarbeit, von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zur Seniorenarbeit, vom Besuchsdienst bis zum Bibelkreis. Er stellt die beruflich Mitarbeitenden an, nimmt ihre Begleitung und Dienstaufsicht wahr und ist Anlaufstelle für die Ehrenamtlichen. Er ist zuständig für den Haushaltsplan und die Gebäudeverwaltung und entscheidet über gemeindliche Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Gewählten werden ihre Arbeit am 1. Advent, also zum Beginn des neuen Kirchenjahres aufnehmen.

Unser GKR leitet eine Gemeinde, die seit Jahren leicht, aber beständig wächst, das ist eine Ausnahme in der Landeskirche. Von 2.068 im Jahr 2005 stieg die Mitgliederzahl auf 2.393 in 2009. Mit 46 Taufen gab es 2009 mehr als doppelt so viele Taufen wie im Jahr 2001. 1996 besuchten durchschnittlich 66,6 Menschen den Gottesdienst, heute sind es 104,7 – Heiligabend und Einschulung nicht mitgezählt! Die vielen jungen Familien aus unserem Kindergarten und dem Taufseminar prägen das Bild der Gemeinde.

Die Freude über diese Entwicklung darf wir uns allerdings nicht darüber hinweg täuschen, dass die Mitgliederzahlen insgesamt und von daher auch die Finanzen in unserer Kirche drastisch sinken. In dieser Situation muss ein GKR klug mit den vorhandenen Ressourcen umgehen, um das Weiterleben der Gemeinde zu gewährleisten. Gemäß unserem Leitlinienpapier, das Sie unter [www.alt-pankow.de](http://www.alt-pankow.de) finden, orientieren wir uns an dem Paulus-Spruch: *Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit* 2. Tim. 1,7

1. September | 19:00 | Alte Pfarrkirche

## Konzert zum Weltfriedenstag

Mit dem »hard Chor ELLA« Leitung: Bettina Kurella /  
»Erich-Fried-Chor« Leitung: Andreas Bunckenburg / Texte  
gelesen von Pfarrerin Ruth Misselwitz

5. September **Verabschiedung von ASF-Freiwilligen**

Im Gottesdienst verabschieden wir die Freiwilligen zum Aus-  
landsdienst bei Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste und  
wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem Weg.

10. – 12. September **Fest an der Panke**

Im Getümmel erwartet Sie die Kirche mit ihrer Kühle und  
Ruhe und einer Ausstellung der Friedensbibliothek »Zerstö-  
rung und Erlösung – Desertion und Kriegsdienstverweige-  
rung im Dritten Reich«

11. September | 16:00 | Alte Pfarrkirche

## Wir war'n nicht das Volk – sondern wir sind das Volk!

Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse im Gespräch mit  
Publik-Forum-Herausgeberin Ruth Misselwitz, Veranstalter:  
Leserinitiative Publik e.V. (LIP)

21. September | 19:15 | Elisabeth-Hospiz Pfarrer-Lenzel-Str. 1-5

## Offener Themenabend

BEGLEITUNG VON STERBENDEN IN WOHN EINRICHTUN-  
GEN FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEEINTRÄCHTIGUNG  
Rebecca Mielke *Pädagogische Leiterin*, *Katharina-von-Bora-  
Haus* berichtet über Erfahrungen und Möglichkeiten.

11. November **Martinstag**

Der Kindergarten lädt herzlich ein zum Martinstag. Wir  
treffen uns um 17:00 im Schlosspark mit den Laternen  
und gehen dann in die Kirche, wo gegen 17:45 das Mar-  
tinsspiel aufgeführt wird.

28. November 2010 **Gemeindetag im Advent**

Wir laden herzlich zu unserem Gemeindetag am 1. Advent  
ein. Den einleitenden Familiengottesdienst gestalten un-  
ser Kinderchor und der Kindergarten. Am Nachmittag  
versammeln wir uns um 15:00 im Gemeindehaus zu Kaf-  
fee und Kuchen mit besinnlichen Texten, Advents- und  
Weihnachtsliedern. Alle Opfergroschensammlerinnen  
und -spender, KirchgeldzahlerInnen, alle, die uns mit  
einer Spende bedacht haben und natürlich alle, die am 1.  
Advent nicht alleine zu Hause sein wollen, sind herzlich  
willkommen. Die Kinder haben an diesem Nachmittag  
Gelegenheit zum Basteln und Spielen in unserem Kin-  
dergarten oder bei unserer Katechetin Petra Handtrag-  
Ristow. Für den Kuchentisch bitten wir, Kuchen oder  
Gebäck mitzubringen. Wer schlecht zu Fuß ist und mit  
einem Fahrzeug abgeholt werden möchte, melde sich bit-  
te in unserem Büro: Tel. 47 53 42 53



## Inmitten von Lärm

Anfang Juni: Wir, 30 Schüler und Schülerinnen der Klasse 7.1 der Janusz-Korczak-Realschule, kommen zum Unterricht in die Kirche. Nein, nicht zum Religionsunterricht, denn die meisten von uns haben mit Glauben *nichts am Hut*. Dennoch sind wir neugierig, denn einige von uns haben noch nie eine Kirche von innen gesehen. Am Eingang werden wir durch Maria (von Fransecky) und Robert (Dietrich) herzlich empfangen. Sie führen uns außen um die Kirche herum und erzählen uns viel über sie. Leider verstehen wir manchmal kaum etwas, so laut ist es in Pankows Mitte. Dann gehen wir in die stille und kühle Wegkirche, und der Kompass zeigt uns ihre Ausrichtung nach Osten. Wir markieren den Gang bis zum Altar mit farbigen Bändern, gehen ihn und setzen uns auf die ungewohnten Bänke. Unsere Blicke fallen auf die Fenster, das abgedeckte Taufbecken und auf einen Mann. Er hat uns seinen Rücken zugewendet und beginnt zu singen, ganz alleine und wunderschön. Spätestens jetzt sind wir ganz leise und lauschen staunend den Mönchsgesängen. Später erzählt uns der Feuerwehrmann aus Ostfriesland, dass das Singen seine Art sei



zu beten. Wir fragen ihm, Maria und Robert anschließend Löcher in den Bauch, auch zum Nagelkreuz von Coventry. Manchmal ergänzt unsere Klassenleiterin Frau Kaminsky, mit der wir uns auf diese Stunde vorbereitet haben.

Sie verfliegt regelrecht, und fast sind wir ein wenig traurig darüber, dass uns keine Zeit bleibt, vom Turm einen Blick über Pankow zu werfen oder die Orgel anzuschauen. Dennoch hat sich unser Blick geöffnet: Wir verstehen noch besser, dass es keinen Grund dafür gibt, Berührungsängste oder Vorbehalte gegenüber Menschen zu haben, die ihren Glauben leben. Und wir spüren, dass nicht nur Menschen, die an Gott glauben, in einer Kirche Ruhe und Frieden finden können.

*Christian, Martin und Sebastian im Namen der Klasse 7.1*



## Schweden 2010

Der Eintrag sollte im Gästebuch noch abgewandelt werden: »Ist die JG aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch«, muss es in Schweden heißen. Denn die Junge Gemeinde war nach ihrer Sommerrüste bereits einige Stunden auf der Heimfahrt, als meine Freundin und ich uns aufmachen wollten, das Haus als letzte zu verlassen – und dabei eine Maus entdeckten... Aber es begann ja mit der Ankunft: Der wahnsinnig tolle Ausblick auf den See ließ uns nach wenigen Minuten die strapaziöse Autofahrt vergessen, die es brauchte, um unser Feriendomizil zu erreichen. Der See diente uns zum Kanufahren, Schwimmen und Entspannen. Unser Aufenthalt wurde kulinarisch damit abgerundet, dass wir an vier Abenden ein *perfektes Dinner* veranstalteten, welches uns, ohne das Haus zu verlassen, in ein Dunkelrestaurant, nach Frankreich und Italien führte und uns den vier Elementen näher brachte. Wirklich sehr lecker!

Außerdem trennte uns der See von einer Insel, die also nur mit Booten zu erreichen war. Ein *Kanushuttle* brachte letztendlich alle JGler hinüber und später zurück, um ein Geländespiel auf der Insel zu spielen. Der Ausgang des Spiels geriet aber zur Nebensache, nachdem wir eine große weiße Würgeschlange entdeckten, die zum Glück niemanden verletzte und zum noch größeren Glück nicht die Insel in Richtung unseres Hauses verlassen konnte. Womöglich wäre unsere am Ende entdeckte Maus noch ein willkommener Snack für sie geworden... Aber so konnte sich die Maus damit begnügen, wieder in den Wald zu fliehen, als sie feststellte, dass wir doch noch nicht alle aus dem Haus waren... Ich jedenfalls habe gelernt, dass sich strapaziöse Autofahrten durchaus lohnen können, dass ich niemals auf die besagte Insel mit der Schlange zurückkehren werde und: dass unsere Jugend gut kochen kann.

Lucas Ludewig

## Morgen geht's auch noch

Gemeinderüste in Dahme, 20. – 22. August

Das Thema *Auferstehung* im August? Im ersten Augenblick war ich etwas irritiert, als ich das Thema hörte ... Doch warum nicht?

In gespannter Erwartung fuhr ich also auf meine erste Gemeinderüste. Wir waren zu zwölft, Kinder waren diesmal nicht mitgekommen. Am ersten Abend, nach dem Abendessen, sinnierten wir im Stuhlkreis darüber, was für uns ganz persönlich Auferstehung ist. Die Bandbreite war riesig! Von täglichen Auferstehungserlebnissen bis zu größten Schwierigkeiten, überhaupt daran zu glauben, war alles vertreten.

Am nächsten Vormittag gab es eine Begriffsbestimmung der verschiedenen Auferstehungsdefinitionen, auch in verschiedenen Religionen: Gantzod – Seele trennt sich vom Körper – Schattenwelt – Geister und Geisterbeschwörung – Reinkarnation – *leibliche Auferstehung*.

Anhand biblischer Texte aus dem Alten Testament, in denen auch schon Auferstehungserzählungen vorkommen, lasen wir den Text aus dem 1. Korintherbrief und diskutierten die Auferstehungsberichte Christi. Die Auferstehung Jesu zu begreifen als *Gottes messianisches Handeln an der Welt* – dies war die Zentraussage dieses Vormittags. *Christus ist auferstanden von den Toten und hat den Tod durch den Tod besiegt und denen im Grabe das Leben gebracht (Orthodoxer Osterhymnus)*. Dieser Satz wird sehr gut verdeutlicht mit der bildlichen Darstellung auf der nächsten Seite, in der Jesus Adam und Eva stellvertretend für die Menschheit die Hand reicht und sie aus dem Grabe zieht.

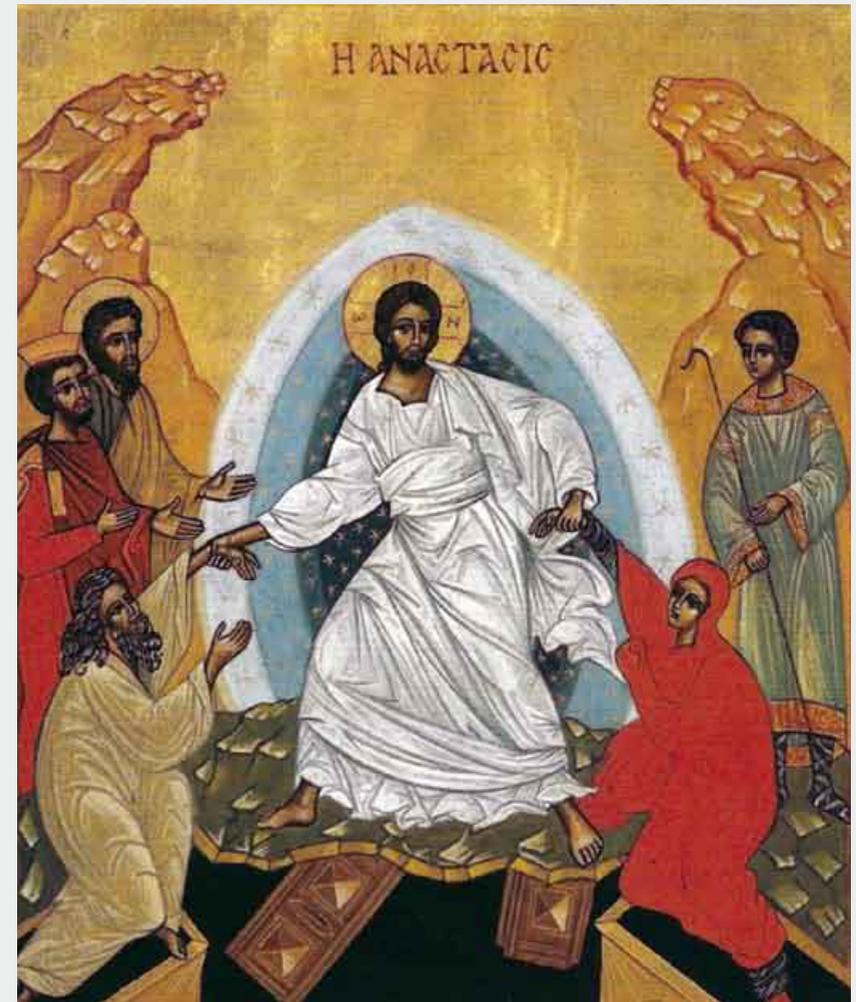
Am Nachmittag hangelten wir uns durch das Johannesevangelium. Ab Kapitel 20 wird von dem leeren Grab, von Maria, Petrus und Johannes berichtet, und von den Begegnungen mit dem Auferstandenen. Großen Raum in der Diskussion nahm die Textstelle ein, in der Jesus zu seinen Jüngern spricht: *Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.* Joh 20,23. Keiner von uns kannte eine Textstelle in der Bibel, in der berichtet wurde, dass Jesus irgendjemanden nicht seine Sünden vergeben hätte – nach welchen Kriterien sollten denn jetzt die Jünger entscheiden, wem sie Sünden vergeben und wem nicht?

In der Schlussrunde am Sonntag, nach dem Gottesdienst, stellte jede und jeder noch einmal seine neue Sichtweise auf das Thema vor. Wieder waren die Aussagen sehr vielfältig. Sie reichten von *Ich freu mich drauf* bis zu der Schilderung einer Teilnehmerin, die sich fühlt wie Sisyphos, der immer versucht, den Stein den Berg hochzurollen, und immer wieder scheitert. So geht es dieser Teilnehmerin manchmal mit ihrem Glauben. Wir kamen überein, dass sie den Stein nicht allein rollen muss. Mit dem Versprechen, ihr dabei zu helfen, gingen wir zum Mittagessen und fuhren dann nach Hause.

Fazit: Viele machen sich das Leben damit schwer, dass sie ALLES in DIESEM Leben haben wollen, sie sind mit den Alltäglichkeiten des Alltags nicht zufrieden, wollen immer mehr und verlernen dadurch, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu freuen. Wir finden, dass es auch noch ein weiteres Leben gibt, NACH unserer Auferstehung. Da können wir dann alle die Sachen genießen, zu denen wir jetzt nicht gekommen sind.

Die Rückfahrt nach Berlin war recht still – der Schreiber und seine Mitfahrerinnen waren noch vollauf mit diesem Thema, das wir leider nur anreißen konnten, beschäftigt ...

*Wolfgang Niemeyer*



Ikone in der St.-Michaels-Kirche, Schwanberg, Rödelsee/Unterfranken

## AMT UND EHRENAMT

BÜROZEIT MIT BEATE MÄRKER . . . . . di 10-14 Uhr / do 14-18 Uhr

..... tel 47 53 42 53 fax 47 47 16 32

PFARRERIN RUTH MISSELWITZ . . . . . tel 47 55 21 90

..... gemeinde@alt-pankow.de

KATECHETIN PETRA HANDTRAG-RISTOW .. tel 033 056 - 43 68 34

KIRCHWART HANS-JÜRGEN DOKTOR . . . . . tel 01577 - 35 66 596

KIRCHENMUSIKERIN DR. RUDITE LIVMANE-LINDENBECK. . . . .

..... tel 23 18 47 85 kirchenmusik@alt-pankow.de

EVANGELISCHER KINDERGARTEN . tel 47 53 49 63 fax 49 40 06 27

JUGENDWART . . . . . MARKUS MAASS tel 0172 - 397 28 56

GKR . . . . . RENATE KERSTEN tel 87 33 26 70 / rk@alt-pankow.de

..... STEPHAN HELLMANN tel 4 85 91 27 / sh@alt-pankow.de

FÖRDERVEREIN ALTE PFARRKIRCHE PANKOW E.V.

..... tel 47 48 17 17 / verein@alt-pankow.de

## KIRCHGELD / SPENDEN

Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns durch ihr Kirchgeld finanziell unterstützen. Sie helfen damit, unsere Gemeinde am Leben zu erhalten!

Die beiden Stellen für die Jugendarbeit und das Büro werden davon bezahlt. Die Kirche empfiehlt Kirchgeld in Höhe von 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag. Zahlen Sie gern im Gemeindebüro oder per

Konto-Nr. 781 274 bei der EvDG Kiel BLZ 210 602 37

Verwendungszweck Kirchgeld Alt-Pankow und Ihre Adresse

IMPRESSUM REDAKTION Robert.Dietrich@alt-pankow.de tel 47 48 17 17 /

Wolfgang.Niemeyer@alt-pankow.de / Lucas.Ludewig@alt-pankow.de tel 0177-263 58 84 /

Ruth.Misselwitz@alt-pankow.de tel 47 53 42 53 BILDNACHWEIS *Titelbild* Die zerstörte

Kathedrale von Coventry 1940, Luftbildaufnahme; Fotograf unbekannt *Seite 28* Tillmann

Reinhardt *alle anderen* Gemeindearchiv AUFLAGE 1.000 Exemplare / viermal jährlich

GESTALTUNG Sophie Alex DRUCK www.gemeindebriefdruckerei.de

Aktuelle Informationen unter [www.alt-pankow.de](http://www.alt-pankow.de)